

33 **Wir fordern daher:**

- 34 1. **Das klare Bekenntnis zum ländlichen Raum als Kulturzelle des bayeri-**
35 **schen Lebens.**
- 36 2. **Förderung von Coworking Spaces im ländlichen Raum.**
- 37 3. **Die (Teil-)Dezentralisierung von Behördenstrukturen mit bayernweiter**
38 **Zuständigkeit.**
- 39 4. **Die stärkere Unterstützung von Kommunen im ländlichen Raum beim**
40 **Ausbau des ÖPNV.**
- 41 5. **Eine angemessene SPNV-Anbindung für jede bayerische Kommune.**
- 42 6. **Den stärkeren, unbürokratischeren und effektiveren Ausbau von flächen-**
43 **deckend schnellem Internet und stabilen Telekommunikationsnetzen.**
- 44 7. **Die Unterstützung von Kommunen beim Erhalt von leerstehendem**
45 **Wohnraum.**

46

47 **Fördern statt Fordern**

48

49 Die bayerischen Vorgaben des Denkmalschutzes stellt an die Eigentümer von Denk-
50 malimmobilien hohe Anforderungen, die zumeist mit weit überdurchschnittlichen In-
51 standsetzungskosten und Nachteilen bei der Lebensqualität verbunden sind. Der Frei-
52 staat stellt hier Handlungsanforderungen statt erwünschtes Verhalten durch entspre-
53 chende Unterstützung attraktiv zu gestalten. Das stellt einen Eingriff in bürgerliche
54 Freiheiten dar.

55

56 **Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert daher ein Umdenken im bayeri-**
57 **schen Denkmalschutzrecht. Dieses muss weg von der Ver- und Gebotskultur,**
58 **hin zu einer positiven Lenkung der Bürgerinnen und Bürger.** Der Freistaat muss
59 seine kulturelle Verantwortung übernehmen, statt sie seinen Bürgerinnen und Bürgern
60 aufzuzwingen.

61

62 **Wir fordern daher:**

- 63 1. **Das klare Bekenntnis zur Verantwortung des Freistaates für den Erhalt**
64 **von Denkmälern.**
- 65 2. **Die Neuausrichtung der bayerischen Förderlandschaft in Bezug auf den**
66 **Denkmalschutz.**
- 67 3. **Das Überdenken von Mitspracherechten der Denkmalschutzbehörden.**
- 68 4. **Die Übernahme von Bauwerken mit überregionaler Bedeutung in das Ei-**
69 **gentum des Freistaates.**

70 **5. Die Förderung der Übernahme von Bauwerken mit regionaler Bedeutung**
71 **in das Eigentum der Kommunen.**

72

73 **Klarheit statt Unsicherheit**

74

75 Die Anschaffung älterer Immobilien ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Neben
76 der möglichen Belastung der Bauwerke mit gesundheitsschädlichen Baustoffen be-
77 steht insbesondere auch bei Fragen der Statik und Substanz ein nicht unerhebliches
78 Risiko für die Erhaltungswilligen. Zusätzlich zu diesen Risiken trifft sie die Unsicherheit,
79 ob es sich bei dem Bauwerk um ein Baudenkmal handelt. In Bayern wird dies anhand
80 unbestimmter Rechtsbegriffe bestimmt und bedarf grundsätzlich keines konstitutiven
81 behördlichen Aktes. Ein Mitwirken der Eigentümer ist nicht erforderlich.

82

83 **Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert daher klare und rechtssichere Re-**
84 **gelungen, die den zeitgemäßen Erhalt eines Denkmals in den Vordergrund rü-**
85 **cken.**

86

87 **Wir fordern daher:**

88

89

90

91

92

93

94 **Lebensraum statt Museum**

95

96 Ziel eines verträglichen Denkmalschutzes muss es sein, die Denkmäler als Lebens-
97 raum zu erhalten. Eine Denkmalimmobilie darf nicht zum bloßen Museum werden,
98 sondern muss ein nutzbares Bauwerk bleiben. Andernfalls werden die bayerischen
99 Denkmäler, die aufgrund der bautechnischen Ausgangslage häufig unattraktiver sind,
100 im Wettbewerb mit neueren Bauwerken verlieren und dem Verfall preisgegeben. Diese
101 Entwicklung wird durch realitätsfremde, ideologisch gesteuerte Sanierungszwänge
102 noch verstärkt. Hierdurch gehen bestehende und zukünftige Denkmäler verloren. Die
103 beabsichtigte Schutzfunktion verkehrt sich ins Gegenteil.

104

105

106

**Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordert daher die weitere Liberalisierung
der Denkmalschutzregelungen. Ziel muss es sein, Wohn- und Nutz Eigentum zur**

107 **freien Verfügung und zum verantwortungsbewussten Umgang mit diesem zu er-**
108 **halten.** Denkmäler sind keine Kulissen und kein Museum – sie sind Teil des Lebens
109 in Bayern.

110

111 **Wir fordern daher:**

112 **1. Das klare Bekenntnis zu unseren Freiheitsrechten, insbesondere zur Ei-**
113 **gentumsfreiheit.**

114 **2. Die Liberalisierung und Flexibilisierung der Erhaltungsvorschriften, um**
115 **zeitgemäße Nutzungen des Denkmals zu ermöglichen.**

116 **3. Die Förderung von denkmalverträglichen Bau- und Handwerksweisen.**